

Voigtländische Blätter.

Unter redaktioneller Verantwortlichkeit von Aug. Wieprecht in Plauen
herausgegeben von mehren Voigtländern.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich vorläufig einmal und zwar Sonnabends für den vierteljährlichen Preis von 7 $\frac{1}{2}$ ngr
Aufsätze und Mittheilungen für dieselbe wolle man an Aug. Wieprecht in Plauen adressiren. — Anzeigen aller Art werden
aufgenommen und wird der Raum einer gespalteten Zeile mit 8 A berechnet.

N^o 24.

Plauen, den 9. Septbr.

1848.

Inhalt: Deutschlands Retter. — Was ist wohlfeiler, die Republik oder die Monarchie? — Voigt-
ländisches: Von den Anfängen der Elster. Aus Delsnig. Delsnig den 4. September. —

In Nr. 4 unsr. Bl. hatten wir ein deutsches Re-
publikanerlied abgedruckt, an dessen Ende es hieß:

Erhebt euch Männer wie Löwen und springt
An die Brust dem Tyrannen und ringt und singt:
Zum Teufel mit Szepter und Kronen.

Einige Herren von der stabilen Partei, die keine Idee
von Poesie, poetischer Ausdrucksweise und Kritik hat-
ten, erhoben darauf ein fürchterliches Geheul im Voigtl.
Anz., greinten und wiesen als Nuzanwendung mit zit-
terndem Finger auf diese schreckliche Stelle: „Seht
ihrs, ihr Leute, die Fürsten wollen sie morden, unsre
guten Fürsten! Bloß morden und theelen wollen die
Republikaner: Hütet euch ja, für die Republik zu
stimmen und zu wirken, seht ihrs, da werdet ihr auch
gemordet und getheelt, wenn auch ihr nicht, doch eure
Besitzthümer.“

Dieses Heulen hat uns zu sehr amüßirt, wir möch-
ten es gar zu gern noch ein Mal hören, drum lassen
wir wieder einen poetischen Mord folgen:

Deutschlands Retter.

Seht dort die troß'gen Freier,
Wie sie sich güttlich thun,
Von fremden Gute schmausen,
In fremden Räumen hausen,
Und dann behaglich ruhn! —
Penelope, Penelope,
Mein Deutschland! du Penelope,
Wird bald Odysseus kommen?

Die neun und dreißig Freier
Sie nagen rings an dir,
Wie hungrig wilde Raben
Nur alle dich zu haben
Voll wüthender Begier! —
Penelope, Penelope,
Mein Deutschland! du Penelope,
Wann wird dein Retter kommen?

Gekommen ist dein Retter
In unsrer großen Zeit, —
Doch von dem troß'gen Schwarme,

Von deinem blut'gen Harne
Bist du noch nicht befreit! —
Penelope, Penelope,
Mein Deutschland! du Penelope,
Du bist dein eigener Retter!

In deiner Jugend keimet
Die Rettung, jeglich' Heil.
In deiner Jugend glühe,
Aus deiner Jugend fliehe
Der Freier Todespfeil! —
Penelope, Penelope,
Mein Deutschland! du Penelope,
Auf! Stähle deine Jugend!

Traun! Dein Odysseus weilet
Im heimathlichen Land:
Er, den du lang beweinet,
Er ist mit dir vereinet
In Herz und Wort und Hand! —
Penelope, Penelope,
Mein Deutschland! du Penelope,
Auf! reich' ihm deine Pfeile! —

Die Freiheit, dein Odysseus!
Spann straff den Bogen an,
Daß keiner von den Freiern,
Den blut'gen Ungeheuern,
Dem Tod entinnen kann! —
Penelope, Penelope,
Mein Deutschland! du Penelope,
Besflügle deine Pfeile!

Und liegt ihr, troß'ge Freier,
Im Blute röchelnd all', —
Dann, Deutschland! dann ertöne
Dein Jubelruf, der Schöne,
Wie tausend Donnerschall! —
Penelope, Penelope,
Mein Deutschland! du Penelope,
Dann weile dein Odysseus!!
Na, jetzt habt ihrs gelesen: Hallo, huffah aufge-
wacht, die Federn gespitzt und wieder geheult.

Karl Doehler.